

50 Jahre Markgrafengarde

Eine Dokumentation von Dieter Vestner

Ein Halbes Jahrhundert Gardetanz bei der KaGe04, das ist ein Grund zu feiern, wenn es auch kein echtes Fastnachtsjubiläum ist. Begonnen hat alles im Jahre 1954, also zu einer Zeit, in der in Deutschland kein Wohlstand herrschte. Es war daher gar nicht so einfach, eine Garde auf die Füße zu stellen. Zu verdanken ist die Gründung letztendlich Fritz Ostermeier und Adolf Meier. Sie hatten die Idee, eine Mädchengarde aufzustellen. Aber mit einer Idee allein war es nicht getan. Man musste Fakten schaffen, das heißt, es musste zunächst eine Person gefunden werden, welche auch trainiert. Diese Person wurde in Hannelore Ostermeier gefunden, die von nun an in der Garde ihre Lebensaufgabe gesehen hatte. Sie wurde auch die erste Kommandeuse der Formation. Hannelore Ostermeier konnte mit Liesel Kattermann von der Turnerschaft Durlach auch die erste Trainerin für die Garde engagieren. Die damalige Formation setzte sich ausschließlich aus Ehefrauen und Töchtern von Elferräten zusammen.

Die personellen Voraussetzungen waren also geschaffen. Um aber eine Garde auf die Beine zu stellen, bedurfte es auch finanzielle Mittel. Und daran fehlte es. Auf Vorschlag von Fritz Ostermeier griff der Elferrat und einige andere Mitglieder in die eigene Tasche. Jeder spendete, damit das Ziel erreicht werden konnte. Dieser Betrag reichte aus, um Stoff für die Kostüme kaufen zu können. Nun mussten die Kostüme genäht werden. Hannelore Ostermeier machte sich mit Hilfe einiger anderer Damen an die Arbeit. Sie machten dafür extra 14 Tage Urlaub, damit die Kostüme pünktlich zur Sitzung fertig wurden. Bis kurz vor dem Auftritt war Frau Ostermeier noch mit letzten Näharbeiten beschäftigt. Und dann war es soweit.

Bei der „Großen Damen- und Fremdensitzung“ am 13. Februar 1955 unter der Leitung des damaligen Präsidenten Karl Weiler wurde die

„Markgrafengarde Blau-Weiß“

dem Publikum vorgestellt.

Unter dem Jubel der närrischen Besucher zeigten sich zum ersten Male die sieben Durlacher Tänzerinnen der KaGe04, angehtan mit weißen Plissee-Röckchen, blauen Uniformjacken und auf dem Kopf Vierspitzhütchen. Als Taufpaten waren das Prinzenpaar aus Ubstadt samt Elferrat und Prinzengarde dabei. Diese bildeten auch das Spalier beim Einmarsch der Markgrafengarde. Die Durlacher hatten nun ihre erste weiblich Garde. Fast wäre es auch die erste Garde von Karlsruhe gewesen. Nur einen Tag vorher hatte die Karlsruher KaGe „Badenia“ ihre „Tulpengarde“ vorgestellt.



1955: Die sieben Damen der Markgrafengarde bei der Vorstellung

Die Durlacher Fastnacht hatte nun eine wesentliche Bereicherung erfahren. Mit der Gründung der Garde bot sich den Mädchen die Möglichkeit, aktiv am fastnächtlichen Treiben teilzunehmen. Und der Verein hatte nun ein Attraktion, die ein Publikumsmagnet geworden ist. Schon ein Jahr später (1956) konnte die Markgrafengarde, damals mit dem Zusatz „Blau-Weiß“, mit elf Mädchen auftreten. Hannelore Ostermeier und die Trainerin Liesel Kattermann verstanden es in der Folgezeit, der Garde immer wieder neue Mädchen zu zuführen. Viele kamen von der Turnerschaft.



Hannelore Ostermeier, die erste Kommandeuse der Garde.

Hier möchte ich einige Auszüge von Frau Ostermeier aus ihrem Bericht wiedergeben, die sie zum 25-jährigen Bestehen der Markgrafengarde geschrieben hatte.

„Die Entstehung unserer Garde möchte ich einmal mit dem Werden eines Menschen vergleichen. Zuerst war das Gefühl, das in unserer Fastnachtsfamilie in Durlach eine Lücke klappt. Irgendetwas fehlte.

So wurde 1954 auf einem Spaziergang von den damaligen Elferräten Adolf Meier und Fritz Ostermeier und deren Frauen die Idee einer Tanzgarde gezeugt. Im Jahr danach gab es viele Schwangerschaftsbeschwerden, vor allem die Sorge der Väter, wie sie Erstausrüstung und Erhaltung des Neugeborenen finanzieren sollten.

Allen Unkenrufen zum Trotz erblickte am 13. Februar 1955 die Markgrafengarde das Licht der Welt. Aber noch in der Garderobe wurden die letzten Knöpfe angenäht, um das neugeborene hübsch herausgeputzt dem kritischen Blick des Publikums zu präsentieren. Noch stand die Garde auf etwas schwachen Beinen, aber schon ein Jahr später war sie auf 11 Mädchen angewachsen und der Terminkalender war, weil es außer der gleich alten Tulpengarde überhaupt keine Tanzgarde in Karlsruhe gab, bis zum Rand gefüllt.“

So viel von der damaligen Kommandeuse H. Ostermeier, der späteren Ehrenkommandeuse und Gardebetreuerin.

Die Mädchen waren stolz, der Markgrafengarde anzugehören und sie kamen gut beim Publikum ab, was auch die vielen Anfragen von allen Seiten bewiesen. Nicht nur in Durlach, im ganzen Umland waren die Auftritte der Markgrafengarde erwünscht. Dieser Erfolg war nicht zuletzt der guten Arbeit der Trainerin Liesel Kattermann zu verdanken.



Die Markgrafengarde 1956.

Ganz rechts die Kommandeuse Hannelore Ostermeier.

Dieser Erfolg ließ andere Gesellschaften nicht ruhen. In den 60ern Jahren schossen Tanzgarden wie Pilze aus dem Boden und der Konkurrenzkampf begann auch in diesem Metier. Von nun an ging es nicht nur um Auftritte bei Sitzungen, sondern es gab jetzt auch Turniere, wo man sein Können unter Beweis stellen musste. Verbissen wurde auf die Teilnahme der Gardeturniere trainiert und oft flossen Tränen, wenn man „nur“ Dritter geworden ist. Selbstverständlich soll eine Garde Leistung bringen um das Publikum zu begeistern, aber es soll kein tierisch ernster Wettkampf daraus werden. Vor allem – weil nicht messbar – häufig ungerecht bewertet wird.



Liesel Kattermann, die erste Trainerin der Garde.

Inzwischen hatte Hannelore Ostermeier das Amt als Kommandeuse abgegeben und widmete sich der Betreuung der Garde und dem Schneidern der Kostüme. Auch im Training der Mädchen gab es eine Veränderung. Die verdiente Liesel Kattermann trat 1963 aus Altersgründen zurück und die Ballettmeisterin Hedi Porsch übernahm die tänzerische Leitung. Neue Kommandeuse war Gisela Reeb. Ihr folgten Edith Wagner, Christa Pflaumer und Gabi Kohler.

1965, also nach 10 Jahren Markgrafengarde, haben insgesamt 37 Mädchen das Tanzbein für die Garde geschwungen und waren immer mit Begeisterung dabei. Was der Garde aber noch fehlte, war eine Patenschaft.



Die Markgrafengarde 1964

Die Wahl fiel auf Frau Marga Jahn, die sofort zusagte. Ab 1966 war sie Patin und die Markgrafengarde war ihr ganzer Stolz. Sie kümmerte sich rührend um die Mädchen, bis ihr plötzlicher Tod im Dezember 1992, also

nach 26 Jahren, eine große Lücke hinterließ. Lobenswerter Weise hat danach ihr Sohn, Reinhard Jahn, diese Verpflichtung übernommen (bis 2006).



Die Markgrafengarde 1974 mit ihrer Patin.



Marga Jahn, 26 Jahre lang Patin.

Im Jahre 1970 schrieb die BNN zur Prunksitzung u.a. folgendes: „Die charmanten Mädchen der Markgrafengarde der KaGe04 sollen im nächsten Jahr eine neue Uniform bekommen. Das versprach ihnen im Namen der Ehrensenatoren deren Chef, Stadtamtsleiter Baschin, im Anschluss an den mit großem Beifall aufgenommenen Gardetanz. Von Robert Richt bekam die Kommandeuse außerdem an Ort und Stelle eine neue Schärpe in den badischen (und durlacher) Farben. Die Kommandeuse war inzwischen Edith Wagner.“

Nach dem Ausscheiden von Frau Hedi Porsch konnte Ballettmeisterin Frau Margarethe Mutschler-Murano 1975 als neue Trainerin gewonnen werden.

Sie verstand es 22 Jahre lang, der Garde immer wieder schöne, schmissige Garde- und Schautänze einzustudieren. Ihr Stil hat über viele Jahre die Tänze der Markgrafengarde geprägt. Dies fand ihnen Ausdruck beim Gardetanzturnier der Badischen Meisterschaften 1974 mit einem beachtlichen 4. Platz unter 30 teilnehmenden Garden.



Trainerin
Frau Mutschler-Morano

Zum 20-jährigen Bestehen trat die Markgrafengarde bei der Prunksitzung 1975 mit neuen Hüten, Perücken und einem neuen Gardetanz auf. Gekonnt wirbelten die Mädchen auf der Bühne umher, dass Mädchen und Zuschauer der Atem weg blieb, schrieb die „Turmberg-Rundschau“.

Eines der Gardemädchen, Rita Ritter, trat auch als Büttenrednerin auf. Sie wurde 1978 zur Kommandeuse der Markgrafengarde ernannt.



Die Garde tanzt 1979.



Rita Schwander,
Kommandeuse.

Die Garde hat sich in den abgelaufenen Jahren gut entwickelt und wurde zu einem festen, nicht mehr wegzudenkenden Be-

standteil der Durlacher Fastnacht, speziell der KaGe04.

Ausschlaggebend dafür war der von der langjährigen Betreuerin Hannelore Ostermeier geprägte kameradschaftliche Zusammenhalt der Mädchen.



Die Markgrafengarde 1980.

Das kommt auch bei verschiedenen Grußworten in der Festschrift zum 30. Jubiläum der Markgrafengarde 1985 zum Ausdruck. So schreibt z.B. die damalige Kommandeuse Rita Ritter-Schwander, dass sich die Garde auf tänzerischem Gebiet sehr gut entwickelt habe. Daran hätte die Trainerin Frau Mutschler-Morano großen Anteil. Die Kommandeuse wünscht sich, dass die Kameradschaft und die Freude der Mädchen am Tanzen weiterhin so gut gedeiht.

Hans Leppert, der Obmann für Gardeturniere in der Vereinigung der Badisch-Pfälzischen Karnevalvereine e.V., hebt in seinem Grußwort hervor: „Nur wenige können ermessen, wie viel harte Trainingsstunden und wie viel geopferte Freizeit hinter den Leistungen stehen. Auch im weiteren Bereich unseres Verbandsgebietes genießt die „Markgrafengarde“ auf Grund ihres Könnens und des stets exakten Auftretens ein gutes Ansehen. Darauf dürfen die Mitglieder der Garde und der Gesellschaft mit Recht stolz sein!“

Zu dem festlichen Jubiläumsball am 19.01.1985 waren wie schon 1980 auch alle ehemaligen Gardemädchen mit ihren Familien und Freunden eingeladen. Das Jubiläum wurde in Form einer großen Geburtstagsparty gefeiert.

Natürlich hat die Markgrafengarde in den nun 30 Jahren ihres Bestehens nicht nur Höhen, sondern auch Tiefen erlebt, aber sie war nicht unter zu kriegern dank dem Idealismus der Mädchen. Erschwerend wirkte sich dabei aus, dass viele der Mädchen leider viel zu schnell durch Heirat oder Beruf wieder Ausscheiden müssen. Nur wenige wie z.B. Gabi Kohler und Christa Pflaumer hielten der Garde mehr als 10 Jahre die Treue.

Die Markgrafengarde erfreute aber jedes Jahr aufs Neue die Gäste bei ihren Auftritten mit schmissigen Gardetänzen oder phantasiervollen Showtänzen und setzten jeder Prunksitzung Glanzlichter auf. Dabei wurden die Mädchen immer tatkräftig von der Ehrenpatin Marga Jahn unterstützt.



Die Markgrafengarde im Jubiläumsjahr 1985.

So nahte ein neues, ein „nährisches“ Jubiläum der Garde, 3x11 Jahre in 1988. Dazu meinte die langjährige Trainerin, Ballettmeisterin Frau Mutschler-Morano: „In all den Jahren haben die Mädchen mit Begeisterung für die karnevalistische Idee, ihrer Freude und ihrem unermüdlichen tänzerischen Einsatz und Fleiß dazu beigetragen, dass die Markgrafengarde auch heute noch nach 33 Jahren das ist, was sie immer war – die charmanteste Visitenkarte der KaGe04!“

Inzwischen ist Rita Schwander-Ritter als Tänzerin und Kommandeuse zurückgetreten. Der Grund ihres Rücktritt war erfreulich: „Sie wurde Mutter.“ Es war aber kein Abschied von der Garde, sondern sie übernahm, was Hannelore Ostermeier aufgebaut und ihr schon zu Lebzeiten ans Herz

gelegt hatte: Die Betreuung der Markgrafengarde mit allem, was dazu gehört.



3 x 11 Jahre Markgrafengarde 1988.

Um es vorweg zu nehmen: Dieses Amt übt Rita Schwander-Ritter auch heute noch aus, also seit 17 Jahren. Das Amt der Kommandeuse übernahm Simone Seifert für zwei Jahre (1987/88). Der Ehrenpräsident Fritz Ostermeier sagte dazu: „Dass aus der Garde auch Mädchen heranwachsen, die, wenn sie selbst einmal Mutter und dem „Gardealter“ entwachsen sind, sich um die Garde kümmern, erleben wir mit der langjährigen Kommandeuse Rita Schwander-Ritter. Als Betreuerin ist sie der Garde verbunden und bemüht sich sehr, dass sich allen in der Garde wohlfühlen!“ Heute kann man sagen: „Sie ist mit Leib und Seele Betreuerin!“



Der Elferrat und die Garde 1988.

1989 wurde Simone Seifert von Yvonne Frasch als Kommandeuse abgelöst. Zu diesem Zeitpunkt tanzte sie bereits 14 Jahre in der Markgrafengarde. Auch sie setzte sich wie ihre Vorgängerinnen mit unermüdlichem Fleiß für die Belange der Markgrafengarde ein.

Im Jahre 1993 bekam die Garde mit Frau Barbara Walter eine neue Trainerin. Auf Grund ihrer Initiative bekam die Markgrafengarde im gleichen Jahr einen Unterbau. Die Karlsburg- und Weiherhofgarden wur-

den als Nachwuchsgarden gegründet. Dazu kamen noch die Lätschenbacher Minis. Seitdem hat die KaGe04 also drei Garden und die Minis. Ein beredtes Zeugnis für die hervorragende Jugendarbeit im Verein. Nach zwei Jahren gab Frau Walter ihr Amt ab. Die Garden und die Minis wurden nun von Yvonne Frasch und Monika Schwann trainiert.

Durch die gewachsene Anzahl der Jugendlichen in den Garden, zu denen auch noch Tanzpaare und Tanzmariechen kamen, waren nun auch eine Vielzahl von ehrenamtlichen Betreuerinnen und Betreuern erforderlich. Ohne diese Idealisten wäre die aufwändige Jugendarbeit nicht zu bewältigen.



Die Markgrafengarde im Jahre 2001.

Auch in den Folgejahren konnte sich die Jugend- und Nachwuchsarbeit sehen lassen und trug mit insgesamt vier Garden ihre Früchte. Die Garden haben sich viele Preise und Titel ertanzt. Aber wie viel Mühe und Arbeit dahinter steht, sollen die beiden nachfolgenden Berichte belegen.



Alexandra Beck,
Kommandeuse bis 2004.
Heutige Trainerin der
Karlsburggarde.

Die Jugendleiterin der KaGe04, Gabi Schumacher, schreibt in ihrem Grußwort zur Festschrift 2004: „Als Jugendleiterin bin ich

natürlich stolz auf die hervorragenden Leistungen unserer tanzenden Jugend. Mit viel Fleiß trainieren die Tänzerinnen und Tänzer im Alter von 4 bis 24 das ganze Jahr hindurch. Sie alle freuen sich natürlich, Ihnen (dem Publikum) das Erlernte bei unserer Jubiläums-Prunksitzung zu präsentieren.

Viele Aktivitäten wie Training, Trainingslager, Turniere und Auftritte sowie Ausflüge stehen das Jahr hindurch auf dem Programm. Sie sind nur durch die Mithilfe der Trainer, Betreuer und der finanziellen Unterstützung der Eltern sowie Ehrenpaten und Ehrensensoren zu bewältigen!“

Der nächste Bericht stammt von Kristin Simon, einer Tänzerin der Markgrafengarde (abgedruckt im Närrischen Anzeiger Nr. 107) und schildert den Ablauf eines Turniertages.

Das Stuttgarter Turnier

Am Sonntag, dem 17.11.02, trafen wir uns um 7.30 h (morgens!) am Bahnhof Durlach, um nach Stuttgart zu fahren. Die Autobahn war frei und so kamen wir ohne Verspätung noch vor Turnierbeginn an.

Um kein Tanzpaar zu verpassen, schminkten wir uns sofort nach dem Durchmachen unseres Tanzes. Die Zeit verging wie im Flug mit Dehnen, sich mit Mädchen von anderen Vereinen unterhalten und Wertungen aufzuschreiben, sodass es bald hieß: „Bitte zur Passkontrolle!“ Wer jetzt noch nicht aufgeregter war, bekam spätestens jetzt einen Adrenalinschub.

Trotz guter „Generalprobe“ bei der Ordensverleihung am Freitag zuvor war jeder nervös. Wir bildeten noch schnell einen Kreis, in dem Simone (die Trainerin) uns letzte Instruktionen gab und uns kräftig einheizte. Nach dem Schlachtruf war dann jede bereit auf die Bühne zu gehen. Wir marschierten zackig ein und legten einen spritzigen Tanz hin. Das Publikum klatschte begeistert Beifall. Mit der Wertung kam etwas Missstimmung auf. Sechs Juroren hatten sich auf Werte zwischen 87 und 89 geeinigt – nur eine Jurorin fiel total aus dem Rahmen, in-

dem sie eine 83 gab. Nachdem wir ausmarschiert waren setzten wir uns auf die Tribüne für die Aktiven und schauten den restlichen Garden zu.

Als die Disziplin zu Ende war, besprachen wir in der Umkleide dann unsere Fehler und beschrieben, was wir während des Tanzes gefühlt hatten und ob wir mit dem Ergebnis, einem sechsten Platz mit 437 Punkten, zufrieden waren.

Nach der Besprechung war es jedem freigestellt was er tun möchte. Einige fuhrten gleich nach Hause, der Rest blieb noch bis zum Schluss. Als Fazit kann man sagen, dass es ein stressiger Tag gewesen ist, der von Aufregung, Freude, Erleichterung und – dem Wichtigsten – von viel Spaß geprägt war.



Die Markgrafengarde 2004 bei der 100-Jahr-Feier der KaGe04.

Einen Wechsel bei den Kommandeusen gab es im Jahre 1998. Yvonne Frasch übergab das Amt Heike Hirsch, die dann 2001 von Alexandra Beck abgelöst worden ist. Diese hatte das Amt bis 2004 inne und übergab dann das Kommando an Kristin Simon.

Auch bei den Trainerinnen gab es in den letzten Jahren Wechsel, in der Regel aus familiären Gründen wie z.B. Mutterschaft oder beruf. So auch bei Simone Lang, die von 1999 bis 2002 die Markgrafengarde trainierte. Seit 2003 übt nun Daniela Kling dieses Amt aus.

Wie nie zuvor beschrieben, werden die Gardemädchen von Betreuerinnen geführt und geleitet. Das ist ein wichtiges Amt, das in den nun 50 Jahren von nur zwei Personen ausgeübt worden ist – von Hannelore Os-

termeier (1962 - 1984) und danach von Rita Schwander-Ritter. In der heutigen Zeit ist es überaus selten und daher besonders lobenswert, dass jemand über so viele Jahre eine ehrenamtliche Aufgabe übernimmt. In den letzten Jahren wurde Rita Schwander zeitweise unterstützt von Gitte Kremer, Renate Höger, Norbert Simon und Barbara Kling.

Die Markgrafengarde tanzt derzeit mit elf Mädchen. In der Kampagne 2003/04 hat sie neben ihren zahlreichen Auftritten bei Sitzungen an sechs Turnieren mit gutem Erfolg teilgenommen. Zusammen mit den anderen Garden und Tänzerinnen/Tänzern des Vereins ist die Markgrafengarde nach wie vor seit nun 50 Jahren ununterbrochen das Aushängeschild der Karnevalsgesellschaft 1904 Durlach.



Die Markgrafengarde 2004 bei einem Auftritt bei der Jubiläums-Prunksitzung der KaGe04.

Anschließend eine tabellarische Übersicht von Ämtern der Markgrafengarde und den jeweiligen Amtsinhaberinnen, freundlicherweise von Rita Schwander erstellt.

Kommandeusen

| | |
|-------------|---|
| 1955 – 1961 | Hannelore Ostermeier, 1. Kommandeuse und Ehrenkommandeuse |
| von 1962 | Gisela Reeb Edith Wagner Christa Sütterlin (Pflaumer) |
| bis 1977 | Gabi Wäldele (Kohler) |
| 1978 – 1986 | Rita Schwander |
| 1987 – 1988 | Simone Seifert |
| 1989 – 1997 | Yvonne Frasch |
| 1998 – 2000 | Heike Hirsch |

2001 – 2004 Alexandra Beck
2004 – 2006 Kristin Simon

Trainerinnen

1955 – 1963 Liesel Kattermann
1964 – 1969 Hedi Porsch
1970 – 1992 Margarete Mutschler-
Murano
1993 – 1994 Barbara Walter
1995 – 1997 Yvonne Frasch
1998 Monika Schwann
1999 – 2002 Simone Lang
seit 2002 Daniela Kling

Betreuerinnen

1962 – 1984 Hannelore Ostermeier
seit 1985 Rita Schwander
In den letzten Jahren
wurde sie zeitweise
unterstützt von
Gitte Kremer
Renate Höger
Norbert Simon
und Barbara Kling.

Paten

1966 – 1992 Marga Jahn
1993 – 2006 Reinhard Jahn

lich Zulauf. Die erste Durlacher Garde möge auch in den nächsten 50 Jahren die Menschen mit ihren Auftritten erfreuen.

Dieter Vestner
Ehrensponsor



Vier ehemals aktive Gardedamen der KaGe04.
v.l.: Christa Sütterlin (Tänzerin und Kommandeuse),
Gabi Wäldele (Tänzerin und Kommandeuse), Hanne-
lore Ostermeier (Tänzerin, Kommandeuse und
Betreuerin), Marga Jahn (Patin).

Damit bin ich mit meinen Aufzeichnungen
am Ende. Zum 50-jährigen Bestehen wün-
sche ich der Markgrafengarde, deren Fan
ich bin, und der KaGe04 insgesamt alles
Gute, weiterhin viel Erfolg und immer reich-